Mit amtlichen Schlußkursen

Einzelpreis 10 Pfennig

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

In ganz Halle die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 217 Nr. 77/123

Bezugspreis: vom 16.—31. 5. 24 1,20 Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz. —

Halle-Saale

Sonnabend, 24. Mai 1924

Anzeigenpreis: Die 8gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile: 10 Pfennig. Kleine Anzeigen: 6 Pfennig. Familien-Anzeigen 4 Pfennig. Stellengesuche 3 Pfennig. Die 3 gespaltene 90 mm breite Grund-Reklamezeile 40 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20 512.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Der Streit um den Kanzlerposten

Ein offizielles Kommunique

Heute vormittag Weiterberatung

Berlin, 23. Mai.

Ueber die Verhandlungen der Parteiführer über die Regierungsbildung wird folgender Bericht von den verhandelnden Parteien ausgegeben:

Die bereits angekündigten Verhandlungen nahmen am Freitag vormittag unter der Leitung des Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz ihren Anfang. Es fand eine eingehende Besprechung über die sachliche Grundlage einer gemeinsamen Regierungsbildung statt. Die Personenfrage wurde offen gelassen. Den Besprechungen lag eine von der Deutschen Volkspartei herrührende, mit anderen Parteien besprochene Ausarbeitung zugrunde. Die Verhandlungen wurden allgemein als vertraulich bezeichnet. Insbesondere verpflichteten sich die Teilnehmer, die erwähnte Ausarbeitung einstweilen nicht zu veröffentlichen. Die Verhandlungen werden Sonnabend vormittag 10 Uhr im gleichen Kreise fortgesetzt.

Die Verhandlungen gehen weiter

Berlin, 23. Mai.

Die Aussprache der bürgerlichen Parteien, die unter dem Vorsitz der Deutschen Volkspartei als der Einladenden heute im Reichstag stattfand, war gegen 1/3 Uhr zu Ende. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand eine Ausarbeitung der Volkspartei über die schwebenden Fragen, an der auch die anderen Parteien der Arbeitsgemeinschaft mitgewirkt hatten und über die auch weiterhin Vertraulichkeit bewahrt wird. Die Personenfragen werden offen gelassen. Die Besprechungen sollen morgen fortgesetzt werden. Es scheint, als ob von volksparteilicher Seite der Gedanke einer Reichskanzlerschaft Bülow aufgegriffen worden sei.

Die Deutschnationalen halten an Tirpitz fest

Berlin, 23. Mai.

(Durch Funkspruch.)

Ueber den sachlichen Inhalt der politischen Aussprache im Reichstage ist unter den Beteiligten ausdrücklich Vertraulichkeit verabredet worden, so daß es offenbar ist, daß die Meldungen der demokratischen Presse und verschiedener Korrespondenzbüros der Grundlage entbehren. Es dient vielleicht zur Klärung, wenn erneut darauf hingewiesen wird, daß die Deutschnationale Volkspartei unverändert an ihrem Vorschlag, ein Persönlichkeitskabinett zu errichten, festhält und als den geeigneten Reichskanzler Hermann von Tirpitz namhaft macht. Das Programm der Mittelparteien ist in der Tat besprochen worden und es scheint, als ob sich in verschiedenen Punkten durchaus eine Uebereinstimmung ergeben habe, die nicht erstaunlich wäre, da ja selbst die Regierung Marx-Stresemann die Ehrenpunkte in den Vordergrund einer Diskussion gestellt hat. Aber auch hier kann keine Rede davon sein, daß die Deutschnationalen sich prinzipiell auf den Standpunkt der Mittelparteien stellen oder auch nur geneigt seien, es zu tun. Da bei ihnen nach wie vor das Persönlichkeitsprinzip im Vordergrund steht, so ist das Programm der künftigen Regierung erst eine zweite Sorge, über die in erster Linie die Regierung selbst zu entscheiden hat, die nach dem sehr berechtigten Wunsch der Deutschnationalen ausdrücklich an keine starre Marschroute gebunden sein soll. Während noch in den Nachmittagsstunden allgemein der Eindruck dahin ging, daß die morgige Aussprache den Gedanken einer bürgerlichen Regierungsbildung fordern würde, scheint es der unentwegten Verdunklungstätigkeit linkseingestellter Kreise gegen Abend wieder einmal zu gelingen, die Atmosphäre zu verdichten.

3. Juni bayrischer Landtag

München, 23. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Der neue bayrische Landtag ist auf den 3. Juni nachmittags 4 Uhr einberufen worden.

Abbau der Wohnungszwangswirtschaft

München, 23. Mai.

Das Bayerische Sozialministerium teilt mit, daß die Gerüchte von einer Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft am 1. Oktober haltloses Gerede seien. Wohl aber könne in Bälde ein gewisser Abbau der Wohnungszwangswirtschaft hinsichtlich der Bestimmungen über die Beschlagnahme von Wohnungsräumen erwartet werden.

Wie maßgebende Engländer den Großadmiral v. Tirpitz beurteilen

Berlin, 23. Mai.

Der britische Admiral of the fleet Lord John Fisher richtete an Großadmiral von Tirpitz zu dessen Verabschiedung im März 1916 folgendes Schreiben, das heute durch den Kampf um die außenpolitische Wirkung einer Kanzlerschaft des Herrn v. Tirpitz besondere Bedeutung erhält:

„Lieber alter Tirps! Nun sitzen wir beide im gleichen Boot! Wie lange waren wir nicht Kollegen, alter Knabe! Aber mit den Schlachtkreuzern waren wir Euch über, und ich weiß, daß Sie schworen, mir nie zu verzeihen, als sie auf den Grund gingen. „Blücher" und von Spee mit seiner ganzen Schar! Kopf hoch, alter Junge! Sagen Sie „Regursam"! Sie sind der einzige deutsche Seemann, der sich auf den Krieg versteht! Töte Deinen Feind, ohne selbst getötet zu werden! Ich tadle Sie nicht wegen des Unterseebootkrieges! Ich würde selbst das gleiche getan haben, aber unsere Idioten in England wollten mir nicht glauben. Wohlan denn! Der Ihrige, bis die Hölle gefriert! Fisher". 29. März 1916.

Ein neuer Gelddiebstahl der Franzosen

Frankfurt a. M., 23. Mai.

Wie die Reichsbankstelle in Ludwigshafen mitteilt, hat ein Kommando, bestehend aus französischen Offizieren, Mannschaften, Gendarmerie, den Betrag von 1964 Millionen Franken geraubt, weil angeblich in einigen pfälzischen Orten Sabotageakte gegen die Regie vorgekommen seien, für die das Reich hafte. Die französischen Räuber ließen sich nicht dadurch stören, daß ihnen von der Reichsbankenbenstelle ausdrücklich erklärt wurde, bei den Geldern der Reichsbank handele es sich keineswegs um Reichs-, sondern um Privatmittel. Dem großen Aufgebot von Bewaffneten konnte die Reichsbankstelle keinen Widerstand entgegensetzen, und mußte es geschehen lassen, daß die französischen Räuber 53000 Franken und 484000 deutsche Goldmark stahlen.

Amerikas Kreditbereitschaft

New-York, 23. Mai.

Angesichts der sich immer mehr verschärfenden Kreditnot der deutschen Wirtschaft ist das von der International Acceptance Bank zusammengebrachte amerikanische Finanzkonsortium im Prinzip bereit, den der Golddiskontbank eingeräumten Wechselkredit von fünf Millionen Dollar schon jetzt beträchtlich zu erhöhen, ohne die Regelung des Reparationsproblems abzuwarten. Im allgemeinen wird jedoch angenommen, daß dieser Kredit für die nächsten Monate den Betrag von 30 Millionen Dollar nicht übersteigen dürfte.

Politische Tumulte in Wien

Wien, 23. Mai.

Bei gestrigen sozialdemokratischen Demonstrationen gegen das Urteil, durch das zwei nationalsozialistische Parteigänger, welche wegen der Erschießung des sozialdemokratischen Eisenbahners Still und wegen Uebertretung des Waffenpatentes zu einer Geldstrafe verurteilt wurden, während die Hauptfrage des Mordes bereinigt worden war, kam es zu stürmischen Zwischenfällen und turbulenten Szenen. Die Polizei wurde von den Sozialdemokraten, welcher vorher in einer Versammlung einen lebhaften Protest gegen das Urteil beschlossen hatten, beschimpft und mit Steinen, Biergläsern usw. beworfen. Die Polizei war schließlich gezwungen, die Säbel zu ziehen und den Platz vor dem Burgtheater und den Volksgarten zu räumen. In den Abendstunden trat wieder Ruhe ein. Wiederholt kam es zwischen Sozialdemokraten und Demonstranten, jungen Leuten, die für Hakenkreuzler gehalten wurden, zu Zusammenstößen, wobei die jungen Leute mißhandelt wurden und in den Volksgarten flüchten mußten.

Die Erkrankung Coolidges

Washington, 23. Mai.

Im Befinden des Präsidenten Coolidge ist noch keine wesentliche Besserung eingetreten. Er ist nach wie vor gezwungen, alle offiziellen Verpflichtungen abzusagen.

Parlamentarische Kontrolle der Außenpolitik Macdonalds?

London, 23. Mai.

Eine ganze Anzahl von Mitgliedern des Unterhauses, darunter viele Liberale und Arbeitsparteiler, haben einen Antrag eingebracht, der fordert, daß die Regierung keinerlei diplomatisches Arrangement oder irgend eine Verständigung mit einer auswärtigen Macht treffen darf, die direkt oder indirekt die nationalen Interessen berühre, ohne die Zustimmung des Parlaments vorher eingeholt zu haben.

Neue Sowjetrepubliken

Moskau, 23. Mai.

Die Regierung von Turkestan plant die Schaffung zweier neuer Republiken, Usbecks und der der Turkmenen; ebenso die Schaffung von zwei autonomen Distrikten, und zwar der Taschiks und Karakirgisen.

Der Ruhrkampf ohne Ende

Die Lage im Streikgebiet

Herne, 23. Mai.

Die die Notstandsarbeiten verrichtenden Beamten und Arbeiter werden im hiesigen Bezirk auf der Straße unflätig beschimpft und zum Teil schwer mißhandelt. Die Polizei hat nicht nur mit der Masse, sondern auch mit der List der Leute einen schweren Kampf zu kämpfen. Den die Straße sichernden Polizeistreifen fahren kommunistische Raofahrertrupps voraus, um das die Straßen unsichermachende Gesindel zu warnen. Sobald die Streifen außer Sicht sind, sammeln sich die raufluftigen Gesellen mit mehr oder weniger raufluftigem Weibervolk und hindern die Arbeitswilligen am Betreten der Zechenanlagen. Die Zustände im hiesigen Revier erhalten ein grelles Schlaglicht durch einen Anschlag hiesiger Zechen, welcher folgenden Wortlaut hat: Bekanntmachung: Um die zur Aufrechterhaltung des Betriebes unbedingt notwendigen Notstandsarbeiten zu sichern und deren Beamte und Arbeiter zu schützen, machen wir hierdurch bekannt, daß wir jeden, der uns Personen, welche unsere Beamten und Arbeiter belästigen bzw. auf der Zeche Hausfriedenbruch begehen, so namhaft macht, daß wir sie gerichtlich belangen können, eine Belohnung je nach Schwere des Falles bis zu 500 Goldmark gewähren.

Ergebnisloser Verlauf der Schlichtungsverhandlungen

Essen, 23. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Auf Grund der Schlichtungsverhandlungen, nach denen vor der Entscheidung der Schlichter über die vereinbarte Erklärung eines Schiedsspruches die Parteien zu hören sind, wurde heute in Essen vor dem Schlichter für den Bezirk Westfalen über die vereinbarte Erklärung des in dem Schlichtungsfalle am 8. Mai in Berlin für die Ruhrbergarbeiter gefällten Schiedsspruch verhandelt. Der Versuch des Schlichters, eine Einigung herbeizuführen, ist nicht gelungen. Er hat sich seine weitere Stellungnahme vorbehalten.

Betriebseinstellung auf der Thyssenhütte

Hamborn, 23. Mai.

Die Thyssenhütte in Hamborn gibt durch Anschlag bekannt, daß infolge Kohlenmangels vom Freitag, den 23. Mai, morgens 6 Uhr die Weiterarbeit und die Aufrechterhaltung des Betriebes nicht mehr möglich ist. Die Hütte wird bis auf die Ausführung der Notstandsarbeiten und Uebergangsarbeiten stillgelegt. Die noch vorhandenen Kohlenvorräte sollen in der Hauptsache dem niederrheinischen Gas- und Wasserwerk des Thyssen-Konzerns, das Hamborn und verschiedene andere Städte des Industrie-Bezirks mit Gas versorgt, zur Verfügung stehen. Es wird möglich sein, bis Mitte nächster Woche die öffentliche Gasversorgung noch aufrecht zu erhalten.

Auch die Zinkhütte in Bergeborbeck stellt ihren Betrieb ein

Essen, 23. Mai.

Die Zinkhütte in Bergeborbeck hat heute wegen Kohlenmangels den Betrieb eingestellt. Auch englische Kohlen waren nicht zu erhalten, weil die Arbeiter in Duisburg, die Ausladung verweigern.

Zusammenstöße mit Streikenden in Beuthen

Beuthen, 23. Mai.

Gestern abend kam es zu Zusammenstößen zwischen Schutzpolizei und streikenden Arbeitern. Den Anlaß bildete die Beschlagnahme eines von der Stadt Beuthen den Streikenden gegen Bezahlung zur Heranholung von Lebensmitteln aus dem Kreise Rosenberg zur Verfügung gestellten Autos, das mißbräuchlich benutzt wurde. Die Beamten mußten von Gummiknüppeln Gebrauch machen. Als sie von der Menge auf dem Moltkeplatz tätlich angegriffen wurde, gab die Schutzpolizei einige Schreckschüsse ab. Auch in Mischlowitz kam es zu Zwischenfällen. Die Polizei wurde beschossen, doch aus Beuthen herbeigerufene Verstärkung stellte die Ruhe wieder her.

Die Metallarbeiter wollen nicht streiken

Essen, 23. Mai.

Der von dem Betriebsrätekongreß der Union in Düsseldorf gefaßte Beschluß, die Metallarbeiter des Ruhrgebietes aufzufordern, die Betriebe nach acht Stunden zu verlassen und sich so den Bergarbeitern anzuschließen, findet in den Kreisen der Metallarbeiter des Industriegebietes keine Zustimmung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192405242-14/fragment/page=0001

Die neuen Beamtengehälter

Die einzelnen Gruppensätze

Berlin, 23. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Zu dem bereits gemeldeten Ergebnis über die Erhöhung der Beamtengehälter wird uns von unterrichteter Seite noch folgendes mitgeteilt:

Die von der Regierung beschlossene Erhöhung der Beamtengehälter ab 1. Juni, die die bisherigen Beamtengehälter auf etwa 80 Prozent der Vorkriegsgehälter bringt, ist auch in Beamtenkreisen mit großer Ueberraschung aufgenommen worden. Der Reichsfinanzminister, der noch vorgestern den Beamtenspitzenorganisationen erklärt hatte, daß eine Erhöhung vor dem 1. Juli nicht möglich sei und daß auch vorläufig seitens des Finanzministeriums kein weiterer Termin für Verhandlungen angesetzt werden könne, hat die Vertreter der Spitzenorganisationen telephonisch zu erneuten Besprechungen eingeladen. Die Gewerkschaften forderten, da die Beamten infolge des kürzlich umgestellten Zahlungstermins der Gehälter in Geldschwierigkeiten gekommen waren, daß den Beamten nachträglich für Mai Barmittel zur Verfügung gestellt werden sollten. Sie stellten dem Reichsfinanzministerium anheim, diese eventuell durch eine Vorauszahlung auf die Jungehälter zu verrechnen. Die Organisationen sahen sich zu dieser Forderung durch das Verhalten verschiedener Städte veranlaßt, die ihren Beamten und Angestellten bereits solche Vorschüsse aus dem erwähnten Grunde ausgezahlt haben. Weiter forderten die Gewerkschaften, daß die Gehälter, nicht wie die Regierung vorsah im Juli, sondern bereits im Juni erhöht werden müßten und daß die Erhöhung sämtliche Gehaltsklassen in gleichmäßigem prozentualen Ausmaß zu umfassen habe. Die Vertreter des Reichsfinanzministeriums, Ministerialdirektor Kühnemann und Ministerialdirektor von Schleben, erklärten, daß mit Rücksicht auf die immer noch schwierige Finanzlage des Reiches eine restlose Erfüllung der Gewerkschaftsforderungen nicht möglich sei. Sie erklärten sich jedoch bereit, die Erhöhung bereits im Juni eintreten zu lassen und stellten es als Ziel des Regierungsvorschlags, den sie nun den Organisationen unterbreiteten, hin, eine

Angleichung der Gehaltssätze an die Friedensgehälter

zu erstreben. Dieser Regierungsvorschlag sieht vor, daß mit Wirkung vom 1. Juni 1924 die Grundgehälter auf 80 Prozent der Grundgehälter von 1913 umgestellt werden. Im Einzelnen stellen sich die neuen Grundgehälter der Beamten wie folgt dar:

Gruppe 1	Anfangsgehalt	804 M.,	Endgehalt	1068 M.	jährl.
„ 2	„	876 „	„	1176 „	„
„ 3	„	960 „	„	1284 „	„
„ 4	„	1104 „	„	1476 „	„
„ 5	„	1296 „	„	1728 „	„
„ 6	„	1596 „	„	2280 „	„
„ 7	„	2100 „	„	3120 „	„
„ 8	„	2400 „	„	3600 „	„
„ 9	„	2820 „	„	4140 „	„
„ 10	„	3600 „	„	5400 „	„
„ 11	„	4200 „	„	6300 „	„
„ 12	„	4860 „	„	7200 „	„
„ 13	„	6300 „	„	9600 „	„
B 1	Anfangs- und Endgehalt jährlich			10 500 M.	
„ 2	„ „	„	„	12 000 „	
„ 3	„ „	„	„	13 500 „	
„ 4	„ „	„	„	14 400 „	
„ 5	„ „	„	„	18 000 „	
„ 6	„ „	„	„	27 000 „	
„ 7	„ „	„	„	30 000 „	

Die Tarifklassen (Wohnungszuschüsse) haben sich infolge der Umstellung der Grundgehälter auch geändert. Die Sätze sind dagegen unverändert geblieben. Die sozialen Zulagen sind mit 20 Proz. erhöht worden. Die Frauenzulage beträgt monatlich 10 Mark. Die Kinderzulage ist bei einem Alter von 1 bis 6 Jahren auf 16 Mark, von 6 bis 14 Jahren auf 18 Mark und bis 21 Jahre auf 20 Mark erhöht worden. Das Reichsfinanzministerium hat bei seinem Bestreben, die Gehälter wieder den Friedensgehältern anzupassen, die bisherigen Grundgehälter in den unteren Klassen um 17,5 Proz., den mittleren Klassen um 45 Proz. und in den höheren Klassen um 60 bis 70 Proz. erhöht. Zu diesem Ausgleich hat sich die Regierung wohl vor allem deshalb veranlaßt gesehen, um die starke Abwanderung qualifizierter Kräfte in die Privatwirtschaft zu verhindern.

Umstellung der Beamtengehälter

Berlin, 23. Mai.

Halbamtlich wird die gemeldete Erhöhung der Beamtengehälter wie folgt begründet: Die mit Wirkung vom 1. Dezember 1923 festgesetzten Grundmarkbezüge der Reichsbeamten mußten im Interesse der Aufrechterhaltung der damals gerade unter sehr großen Opfern erkämpften Stabilität der Währung und der Bilanzierung des Uebergangshaushalts des Reiches wesentlich niedriger gehalten werden, so daß die Reichsregierung sie schon damals als nur für eine kurze Uebergangszeit tragbar erklärte. Eine gewisse Aufbesserung erfolgte deshalb schon mit Wirkung vom 1. April 1924 ab, insbesondere auch mit Rücksicht auf die Steigerung der Mieten. Diese Regelung trug aber den Lebensnotwendigkeiten der Beamten noch nicht ausreichend Rechnung, vielmehr blieben ihre Bezüge in den unteren Gruppen noch um etwa 25 Proz., in den mittleren und höheren Besoldungsgruppen bis zu mehr als 50 Proz. hinter den Bezügen der Vorkriegszeit zurück. Insbesondere sind auch die Opfer, die bisher nicht nur von den Beamten der unteren, sondern besonders auch von denen des mittleren und höheren Dienstes verlangt worden sind, so groß, wie bei kaum einem anderen Teil der Bevölkerung. Diese Verhältnisse sind jetzt nicht mehr tragbar, vielmehr drängen sie zu einer grundlegenden Aenderung, wenn der wirtschaftliche Zusammenbruch dieser Beamtenkreise und damit schwere Schädigungen für das allgemeine Staatswohl verhindert werden sollen.

Painleve für eine „Geste der Menschlichkeit"

Paris, 23. Mai.

Gestern nachmittag wurde Painleve gegen 4 Uhr von Poincaré am Quai d'Orsay empfangen. Die stattgefundene Aussprache dauerte ungefähr 1½ Stunden. Einem Vertreter des „Matin" sagte Painleve, daß die Unterredung in keinem Zusammenhang mit der Bildung des neuen Kabinetts gestanden habe. Der Ministerpräsident und Painleve, schreibt der „Matin", haben die außenpolitische Situation einer kurzen Prüfung unterzogen. Hinsichtlich der Reparationsfrage, die ausführlich zur Sprache gebracht wurde, verwies Poincaré mit besonderem Nachdruck auf die sehr freundschaftliche und verständnisvolle Haltung des englischen Premierministers, dessen Absichten eine allgemeine Regelung nur erleichtern könnten. Die Situation in Deutschland, fährt der „Matin" fort, beunruhigt nicht nur den Chef der Regierung, der in einer Woche zurücktritt, sondern beschäftigt auch angelegentlich die Führer des kommenden Kabinetts. Die nationalistische Welle jenseits des Rheines und die eventuelle Uebernahme der Geschäfte in Deutschland durch die hervorragenden Vertreter des deutschen Imperialismus sind Symptome, deren Bedeutung besonders die Männer angeht, die in einigen Tagen die allgemeine Politik Frankreichs leiten werden. Sie stehen nichtsdestoweniger auf dem Standpunkt, daß die Deutschen an dem Aufkommen des Pangermanismus im Reiche (!) nicht ausschließlich schuld sind. Die Regierung Clemenceau hat namentlich 1919 den nicht wieder gut zu machenden Fehler begangen, die Entwicklung der deutschen Demokratie nicht begünstigt und unsere schlimmsten Gegner an der Spitze des Reiches belassen zu haben, was ihnen erlaubte, ihm ihren Stempel aufzudrücken. Andererseits, so fügen die maßgebenden Vertreter der französischen Linken hinzu, habe die bis auf den heutigen Tag befolgte Politik zu der Stärkung der Linksparteien in Deutschland nicht beigetragen, noch die Anhänger Frankreichs in der Sache des Friedens ermutigen können. Painleve hat dem „Matin" zufolge noch erklärt, man müsse Deutschland gegenüber „eine Geste der Menschlichkeit" tun, doch dürfe kein Irrtum obwalten. Es komme nicht eine Geste der Schwäche in Frage. Man müsse der deutschen Demokratie die Möglichkeit geben, die Oberhand zu erlangen. Aber auch den guten Willen Frankreichs könne Deutschland mit einem ebenso guten Willen beantworten. Berlin solle sich über die Haltung Frankreichs keiner Täuschung hingeben. Wenn nun das Reich nicht begreife, dann wäre das feinetwegen oder, wie Painleve hinzufügt, auch Frankreichs wegen sehr bedauerlich.

Neue Unterredung Herriots mit Poincaré

Paris, 23. Mai.

Herriot, der zukünftige Ministerpräsident, hatte sich heute zu Herrn Poincaré begeben. Er hat mit ihm am Quai d'Orsay eine längere Besprechung gehabt. Die Unterhaltung wurde als privater Art bezeichnet. Es ist jedoch bestimmt, daß sich die beiden Staatsmänner über alle Fragen der politischen Lage unterhalten haben. Poincaré will, indem er seinem Nachfolger die Richtlinien seines politischen Programms auseinandersetzte, Herriot den Geist seiner Politik inspirieren. In den Linksparteien versichert man aber, daß Herriot in keiner Weise daran denke, weder in der inneren, noch in der äußeren Politik sich irgend eine Vormundschaft aufzwingen zu lassen. Er wird bestimmt ein Linkskabinett bilden und die Konsequenzen aus den Wahlen ziehen.

„Moralisch verkehrt, politisch unklug und wirtschaftlich katastrophal"

London, 23. Mai.

In einer gestern abend ausgegebenen Mitteilung drückt der Vollzugsausschuß der „Union of democratic control" die Gesinnung aus, daß die französische und die deutsche Regierung den Dawesbericht annehmen werden. Der Ausschuß vertrete jedoch nachdrücklich die Ansicht, daß die Politik und die Grundsätze, die sogar in diesem Bericht immer noch Ausdruck fänden, nämlich daß weitere ungeheure Summen als Tribut auf eine bestimmte Zahl von Jahren an die im Weltkriege siegreichen Staaten vom deutschen Volk bezahlt werden sollen, moralisch verkehrt, politisch unklug und wirtschaftlich katastrophal seien. Sollte der in diesem Dokument ausgearbeitete Plan scheitern, so dürfte sich keine britische Regierung je wieder mit einer Politik identifizieren, die die Bezahlung unmöglicher Summen in Geld oder Waren vom deutschen Volke fordere. Nach der Annahme des Berichtes durch die deutsche und französische Regierung müßte Großbritannien unverzüglich auf jeden weiteren Reparationsanteil verzichten, vorausgesetzt, daß dieser Verzicht die Gesamtsumme, die bezahlt werden müßte, um einen entsprechenden Betrag verminderte. Außerdem müsse Großbritannien Deutschland einladen, um Aufnahme in den Völkerbund nachzusuchen und die Forderung und den Anspruch Deutschlands auf einen Sitz im Völkerbund unter den gleichen Bedingungen wie für die anderen Großmächte unterstützen.

Das Programm der Belgier und Pertinaxsche Kommentare

Paris, 23. Mai.

Pertinax im „Echo de Paris" zeigt sich über die Redseligkeit der nach Brüssel zurückgekehrten Minister ziemlich erbost. Die Minister geben sich scheinbar der Erwartung hin, daß ihre diplomatische Rundreise angesichts der französischen Kabinettskrise und der besonderen Einstellung der künftigen Leiter der französischen Außenpolitik von Erfolg gekrönt werde. Sie drängen, meint Pertinax, auf die rasche Verwirklichung nachstehender Programmpunkte:

1. Schnellste Ausführung des Sachverständigengutachtens.
2. Wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes, sobald der Reichstag sämtliche der Begründung des von den Sachverständigen vorgesehenen Systems nötigen Gesetzentwürfe genehmigt hat.
3. Einberufung einer interalliierten Konferenz der Regelung sämtlicher noch schwebenden Fragen, auf der namentlich die Ausarbeitung eines neuen Systems der rheinisch-westfälischen Eisenbahnen und die für den Fall deutscher Verfehlungen angemessenen Sanktionen zur Sprache gebracht werden sollen. Diese Konferenz würde allen anderen Maßnahmen vorangehen. Von der interalliierten Schuldenfrage würde nicht gesprochen, da die belgischen Minister befürchteten, sich in eine Sackgasse zu verrennen, das interalliierte Schuldenproblem würde gelegentlich der vollständigen und definitiven Regelung der Reparationen wieder aufgerollt.

Pertinax gibt zum Schluß der Erwartung Ausdruck, daß die neuen Leiter der französischen Politik den Standpunkt Poincarés befolgen werden und er erinnert an die aufsehenerregende Rede, die Jaspar in Lüttich hinsichtlich der Reparation gehalten hat.

Um die Zusammenkunft Mussolini—Macdonald

Paris, 23. Mai.

Zuverlässige Berichte aus Italien lassen erkennen, daß Mussolini und die belgischen Staatsmänner übereinstimmend die zweite Junihälfte für die geeignetste Zeit zur Einberufung einer interalliierten Konferenz auffassen. Ein wichtiger Punkt würde sich bei der Zusammenkunft zwischen Macdonald und Mussolini daraus ergeben, daß der italienische Ministerpräsident die eventuelle Ergreifung bestimmter Sanktionen für die Durchführung des Sachverständigengutachtens für absolut notwendig erachtet, während Macdonald bisher davon gesprochen hat, „einen Appell an das deutsche Ehrgefühl zu richten".

Der Kaiser der Sahara

Roman von Otfrid von Hanstein.

[1] **Copyright 1921 by Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart**

„Well, Mister Welbs, ich muß gestehen, daß ich außerordentlich wenig orientiert bin. Außer einer kurzen, kaum halbstündigen Unterredung mit Mister White in Berlin weiß ich eigentlich gar nichts, als daß Mister White mir in Berlin einen Scheck gab und ich ihm dafür mein Ehrenwort, noch an demselben Abend nach Genua abzureisen, falls dieser Scheck honoriert wurde. Seitdem bin ich fast ohne eigenen Willen andauernd in höchst verwunderlicher Weise unterwegs gewesen, bis ich vor einer Stunde hier ankam. Ich weiß zur Zeit weder, wo ich bin, noch was eigentlich das mir vollkommen unbekannte Kaiserreich der Sahara bedeutet, noch auch, was eigentlich mit mir beabsichtigt wird. Ich wäre sehr dankbar, wenn —"

Mister Welbs winkte ab.

„Wir sind hier an den Abhängen des Atakor-n-Ahaggar mitten im Zentrum der Sahara, die ich vor einigen Jahren gekauft habe."

Mister Welbs sagte das mit einer so gleichgültigen Stimme, als habe er irgendwo ein kleines Gütchen erworben.

„Gekauft?"

„Allerdings vorläufig nur einen Teil — die westliche Sahara mit einem Gebiet von vielleicht drei Millionen Quadratkilometern."

„Ein ganz hübsches Stückchen."

„Ungefähr die Hälfte. Ob ich später auch noch die Libysche Wüste erwerbe und mich dadurch komplettiere, kann ich in diesem Augenblick noch nicht sagen." Dabei tribelte Mister Welbs einige Zahlen auf das vor ihm liegende Papier.

„Damned, das war gar nicht schwer. Sie wissen, die Wüste Sahara steht in ihrem westlichen Teil unter französischem Schutz und ist nach der Ansicht der meisten Menschen ein ziemlich wertloses Land, daher war die Sache mit ein paar Milliarden, die Frankreich für seine Kriegsrüstungen gut gebrauchen konnte, gemacht."

Ein bitteres Gefühl stieg in mir auf.

„So haben Sie also auch gegen das arme Deutschland gearbeitet?"

Er sah mich mit einem erstaunten Blick an.

„Wieso? Hätte die Sahara Deutschland gehört, dann hätte ich ein Milliarden ebenso gern Deutschland machen. Ich habe mich durchaus nicht um eine in meinen Augen so unbedeutende Sache wie diesen sogenannten Weltkrieg gekümmert."

„Erlauben Sie —"

„Aber Doktor — ich bitte Sie, seien Sie nicht empfindlich. Ich will gewiß Ihr Gefühl nicht verletzen, aber — ich denke weder als Deutscher noch als Franzose. Nicht einmal als Amerikaner, sondern ich weiß, daß dieser Krieg nur dazu beitragen wird, die Richtigkeit meiner Berechnungen zu erweisen."

Und welches sind diese Berechnungen?"

„Daß ich in meiner Eigenschaft als — wir wollen jetzt einmal diesen Titel gebrauchen — als Kaiser der Sahara es sein werde, der in sehr kurzer Zeit der ganzen Welt seinen Willen diktiert."

Ich starrte ihn an.

Also doch ein Wahnsinniger!

Er hatte mich unbewegt wie immer mit seinen leidenschaftslosen, kalten, klaren Augen angesehen und fuhr fort:

„Jetzt halten Sie mich für geisteskrank oder für einen Phantasten. Ich bin weder das eine noch das andere, aber ich weiß, was ich will. Durch die Schuld dieses Krieges ist ganz Europa zerfleischt. Was braucht es, um sich wieder zu erholen? Es braucht Geld. Hören Sie, gutes Geld, damit es seine ungesunde Papierwährung aufgeben kann — es braucht vor allem Nahrungsmittel, Getreide — Vieh — viel — sehr viel und zu billigen Preisen. Wo soll ihm das herkommen? Rußland, die Getreidekammer Europas, ist ebenso krank wie die anderen Völker — oder noch kränker — alle Nationen bis auf wenige Neutrale sind in den Krieg verwickelt. Was braucht Europa? Was braucht Ihr Vaterland? Einen großen, mächtigen, reichen neutralen Staat. Hören Sie, eine wirklich neutrale Großmacht, die in keiner Weise in den Krieg verwickelt ist, also auch in keiner Weise sich durch Haß oder Rachegefühle leiten läßt. Diese einzige Großmacht aber bin ich."

Mir wurde dieser klaren, scharfen, bestimmten Stimme gegenüber immer unheimlicher.

„Sie verzeihen —"

„Sie haben recht, wenn Sie mich nicht verstehen — ich muß Ihnen erst sagen, was ich will und was hier geschieht. Mit wenigen Worten — ich habe die Gewißheit, daß in spätestens einem Jahr die Wüste Sahara — oder wenigstens der von mir erworbene Teil die Korn- und Viehkammer der Erde sein wird."

„In einem Jahr?"

Ich sprang auf.

„Ganz recht — natürlich kann ich mich auch um ein paar Monate verrechnen, vielleicht sogar um ein Jahr —"

„Herr —"

„Aber, Herr Doktor, bleiben Sie ruhig! Das ist ja eben der meisten Menschen und zumal der Deutschen, daß sie so temperamentvoll sind. Sie sind mit der Bodenbeschaffenheit der Sahara vertraut?"

„Ich habe mich sehr wenig damit beschäftigt."

„Nun also. Sie wissen, daß große Strecken der Sahara und zwar fast die ganze Wüste El Djouf, die jetzt westlich von uns liegt mit der Oase Taudoni und dem Tanezruft unter oder fast in gleicher Höhe mit dem Meeresspiegel liegen, wenn sich auch einige höhere Tonkämme daraus erheben. Ferner ist das Spanien gehörige Küstengebiet Rio de Oro zum Teil niedriger wie der Meeresspiegel und nur durch ein etwas höheres Randgebirge vor der Ueberflutung geschützt, und endlich — Sie kennen den kleinen Plan des Franzosen Lebaudy, die Landenge von Gabes an der kleinen Syrte zu durchstechen und dadurch das Gebiet der jetzt so gefährlichen Schotts, eine Strecke von ungefähr siebzehntausend Quadratkilometern, zu überfluten.

Das letztere war natürlich eine bedeutungslose Kleinigkeit und Wert für die Menschheit kommt nur in Frage, wenn es gelingt, mit einem Schlage die ganze Westsahara zu erschließen und das ist meine Absicht.

Sie wissen, daß der Niger ein schon in seinem Oberlauf außerordentlich wasserhaltiger Strom ist, der bereits, nachdem er bei Sigri den Tankisso in sich aufgenommen hat, bei Bamako sogar für Dampfboote schiffbar wird und nachdem er dann den Debosee durchflossen, als statischer Strom zwischen Kabara und Gao seinen nördlichsten Punkt erreicht.

Kurz darauf aber wird er durch das Bergmassiv von Burrum gezwungen, seinen Lauf zu ändern, wird durch Stromschnellen eingeengt und ist auf die lange Strecke bis Gomba für die Schiffahrt fast wertlos.

Nun gut — dieses Stück Niger schalten wir aus!

Unweit Kabara mündet ein tiefes Wadi. Sie wissen, ein trockenes Flußbett, in den Niger, das während der kurzen Regenzeit die Bergwässer des Atakor-n-Ahaggar allzu schnell hinabspült.

Dieses Wadi braucht nur ein wenig tiefer gelegt zu werden — einige kurze Durchstiche und der Niger wird seinen Lauf ändern, nicht bei Burrum südwärts, sondern nördlich in das Tiefbecken der Wüste El Djouf fließen und sich dort zu einem gewaltigen See verbreitern. Er hat vorläufig keinen Abfluß, es bildet sich also ein außerordentlich großes Staubecken, das voll Wasser läuft und aus dem die Tonkämme als erhabene Punkte hervorragen. Notabene als große und weite Flächen, die rings von den Armen dieses Sees umspült werden."

„Aber wie lange —"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192405242-14/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 24. Mai.

Seeteufel geht vor Anker!

Zur Zeit des Kampfes um die deutsche Ehre,
Für deutsches Recht — für unser Vaterland,
Da kämpftest Du auf weitem, fernem Meere
— Vom Feind umgeben — fern dem Heimatstrand.
Und dennoch führtest Du von Sieg zu Siege
Das deutsche Banner — unsern deutschen Aar;
Der Feinde Schrecken warst Du dort im Kriege,
Dein stolzes Schiff und Deine treue Schar.

In der Erinnerung an Deine Taten
Gedenkt dankbar Dein am heut'gen Tag
Das ganze Volk. — Aus allen deutschen Staaten
Klingt Dir ein Vivatruf bis Schweden nach.
Den Ankerplatz, den Du Dir ausersehen,
Um auszuruhen von der großen Fahrt,
Mög eine Brise stillen Glücks durchwehen!
So kannst Du rüsten für den neuen Start!

Doch wenn das deutsche Volk in künft'gen Zeiten
Der Knechtschaft Joch — die welsche Fessel sprengt,
Erwacht, um für die Freiheit frisch zu streiten,
Wenn endlich es an seine Ehre denkt,
Dann wirst auch Du die Anker wieder lichten
Als Führer für das Banner Schwarz-weiß-rot!
Dann wollen alle wir den Feind vernichten,
Dann heißt der Schlachtruf: „Siegen oder Tod!"

„Seeteufel" wird dann wieder auferstehen,
Zur Ausfahrt für den großen Tag bereit;
Graf Luckner kann und wird nicht untergehen,
Sein Ruhm lebt in der Welt in Ewigkeit!
Drum wollen heute wir uns fest geloben,
Zu rüsten für den Tag, der kommen muß,
An dem ein einig Volk sich neu erhoben!
Das sei mein Wunsch und deutscher Hochzeitsgruß!

Edmund Overbeck.

Die Kammerwahlen der Halleschen Studentenschaft

Ein völkisch-nationaler Erfolg.

Bei den gestern beendeten Kammerwahlen der Halleschen Studentenschaft wurden insgesamt 980 gültige Stimmen abgegeben. Die neue Kammer wird 48 Sitze zählen, die sich folgendermaßen verteilen:

Völkischer Studentenblock (Liste des Hochschulrings.)	18
Völkisch-soziale Freistudentenschaft	7
Listen der Korporationen	28

Die neue Kammer wird sich nur aus Vertretern der nationalen Studentenschaft zusammensetzen; eine Oppositionsliste war gar nicht aufgestellt worden.

Demokratie und Moltkefeier

Uns wird geschrieben:

Die Landtagsdebatten über die Moltke-Feier haben ihren Abschluß gefunden und mit einer Niederlage der Kommunisten geendet. Auf die Reden der Kommunisten einzugehen, erübrigt sich. Aber zu den Reden der Abgeordneten Schreiber und Dietrich möchten wir noch zwei kurze Bemerkungen machen:

Herr Rechtsanwalt Dr. Schreiber beschwert sich, daß man am 10. und 11. Mai in Halle keine schwarz-rot-goldene Fahne gesehen hat. Wir möchten ihn fragen, warum er nicht, der ja doch als alter Reserve-Offizier auch ein Moltke-Verehrer sein wird, aus seiner Wohnung und aus seinen Geschäftsräumen, schwarz-rot-goldene Fahnen herausgesteckt hat, warum er nicht zu gleichen Taten, wenigstens diejenigen seiner Parteigenossen, die früher einmal für preußisches Heerwesen sich begeistert haben, veranlaßte? Dann hätten wir vielleicht auch eine schwarz-rot-goldene Fahne aus den Fenstern des Herrn von Drigalski u. a. m. prangen sehen.

Herr Lehrer Dietrich fragt, warum man das Geld nicht lieber den Armen gegeben hat und nennt die Veranstaltung eine nicht christliche. Wir möchten Herrn Dietrich daran erinnern, daß, als ein Weib Christi Füße mit köstlicher Salbe salbte, Judas Ischarioth es war, der sagte, man hätte die Salbe verkaufen und das Geld den Armen geben können.

— **Stahlhelm-Stagerafeier.** Admiral Hopmann, der für die Stahlhelmfeier am 28. Mai gewonnen ist, hat kürzlich unter dem Titel „Das Logbuch eines deutschen Seeoffiziers" seine Lebenserinnerungen erscheinen lassen. Das Buch, das außerordentlich fesselnd geschrieben und von frischem Seemannshumor durchzogen ist, gibt zugleich ein Stück deutscher Geschichte von hohem Reiz. Es zeigt mit unerbittlicher Schärfe, was uns not tut: Einigkeit und Arbeit als Grundlagen für den Aufstieg zu neuer See, d. h. Weltgeltung. Das Werk hat hohen Wert für jeden, der sich berufen fühlt, an der Erziehung, an der geistigen und sittlichen Wiedergeburt unseres Volkes mitzuarbeiten. Wir dürfen danach dem Vortrage des Admirals mit großer Erwartung entgegensehen.

— **Schlageter-Gedächtnisgottesdienst.** Die akademische Verbindung „Silesia" veranstaltet für ihren Kartellbruder Albert Leo Schlageter am kommenden Montag vormittags 9 Uhr in der St. Elisabethkirche einen Gedächtnisgottesdienst. Es fährt sich der Tag, an dem an Schlageter durch die französische Soldateska in der gemeinsten Weise das Todesurteil vollstreckt wurde.

— **Kirchenkollekte für die Bibelverbreitung.** Der wirtschaftliche Zusammenbruch unserer Tage hat vor der deutschen Bibel nicht Halt gemacht. Unsere Bibelgesellschaften sind in größter Bedrängnis. Die Neuherstellung von Bibeln ist gegenwärtig fast zur Unmöglichkeit geworden. Das Ende der deutschen Bibelverbreitung ist in bedrohliche Nähe gerückt. Auch die preußische Hauptbibelgesellschaft, die seit 110 Jahren besonders in Mitteldeutschland arbeitet, hat unendlich unter den Geldnöten gelitten. In der Provinz Sachsen wird deshalb für die Bibelverbreitung dieser Gesellschaft zu Pfingsten eine Kirchenkollekte abkommen. Die Lebensgedanken der Lutherbibel sind unentbehrlich für die Gegenwart.

— **Die 40. Jahresversammlung der Gefängnisgesellschaft** für die Provinz Sachsen und Anhalt tagt Dienstag, den 3. Juni in Halle unter Leitung des Vorsitzenden, Geheimrat Prof. D. Rodewaldt. Zur Verhandlung steht „Die Erziehbarkeit der Strafgefangenen" von Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Dr. Ziehen, Halle. Außerdem tagen die Versammlungen der Juristen und Strafanstaltsbeamten, der evangelischen und katholischen Gefängnisgeistlichen und der Gefängnisärzte.

— **Erstes Halleschen Konservatorium für Musik, Theater und Tonkunst.** (Direktor: Bruno Gehdsich). Anschließend an die wohlgelungene, nur reife Leistungen bietende öffentliche große Musikaufführung vom 17. Mai, bei der der Prüfungskommissar des Verbandes der Direktoren Deutscher Konservatorien und Musik-Seminare, Königl. Musikdirektor Professor Zuschneid anwesend war, folgte tags darauf die praktische Seminar-Reifeprüfung dreier Kandidaten, die im vorigen Jahre die wissenschaftliche Vorprüfung ablegten. Als Prüfungsleiter fungierte Direktor Heydrich und außer Professor Zuschneid war auch der Kreisschulrat Kosse-Halle anwesend. Alle drei Prüflinge bestanden die Prüfung, und zwar Anita Wendt aus Halle mit dem Gesamtprädikat „im ganzen sehr gut", Lotte Heine aus Gardelegen mit dem Gesamtprädikat „Gut", beide für den musikalischen Lehrberuf (Hauptfach Klavier). Weiter Frau Margarete Gottstein-Creuznacher aus Nietleben das Reifezeugnis als Konzert- und Oratorien-Sängerin mit dem Gesamtprädikat „Sehr gut". Allen drei Examinanden wurde auch das Diplom zugesprochen. Nachtragend ist noch zu berichten, daß Frau Margarete Siebert aus Halle Weihnachten 1923 das Reifediplom als Konzert- und Oratorien-Sängerin nach einer Sonderprüfung zugesprochen wurde. Die 240. Musikaufführung, Vortragsabend für Schüler aller Klassen, ist auf Dienstag, den 27. Mai, abends 7 Uhr verlegt.

— **Robert Franz-Singakademie.** Der Erfolg der Uraufführung der „Susanna" in der Neugestaltung von Prof. Arnold Schering beim Halleschen Händelfest veranlaßt die Robert Franz-Singakademie, am 8. Juni das Werk wiederzubringen.

Kirchliche Nachrichten

für den Sonntag Rogate, den 25. Mai 1924,
und Himmelfahrt, den 29. Mai.

Kürzungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B).

U. L. Frauen: 8 Bauke, 10 Fritze, Mont. abds. 8 (B) Schlemmer, Reformrealgymnasium, Mittw. abds. 8 (B) Fritze, Marthahaus; Himmelfahrt, 8 Knoblauch, 10 Bauke (A), 10½ Klinikskgottesd. Knoblauch, Magdeburgerstr. — **St. Ulrich:** 8 Thiede, 10 Heinkte; Himmelfahrt, 8 Ruhmer, 10 Heinkte (A). — **St. Ulrich-Ost:** 10 Betsaal Krondorferstr. 6a, Ruhmer; Himmelfahrt, 10 daselbst Ruhmer. — **St. Moritz:** 8 Fritze, 10 Keller; Himmelfahrt, 8 Keller, 10 Voigt. — **Hospital:** 8½ Keller; Himmelfahrt, 10 Keller. — **Dom:** 8¼ akad. Gottesd. Loofs, 10 Lang, 6 Gifeke (Gustav-Adolf-Stunde), Dienst. 8 Bibl. Vespr. Lang; Himmelfahrt, 10 Gabriel, 6 Lang. — **Laurentius:** 8 Wagner, 10 Gabriel, Mont. 8 (B) Gem.-Haus Gabriel, Dienst. 8 (B) Gem.-Haus Gabriel; Himmelfahrt, 8 Gabriel, 10 Wagner (A), 5 Vesper Gabriel. — **Stephanus:** 8 Gabriel, 10 Hagemeyer; Himmelfahrt, 8 Wagner, 10 Thiel-Berlin, Jahresfest des Diak.-Hauses. — **St. Georgen:** 8 Hellmann, 10 Witte (B); Himmelfahrt, 8 Vahldiek, 10 Witte (A). — **Wiebel-Stift:** 10 Gifeke; Himmelfahrt, 10 Gifeke. — **Diakonissenhaus:** 10 Reitz; Himmelfahrt, 10 (in der Stephanuskirche Jahresfest und Einsegnung) D. Ulrich, Moehr. — **Johannes:** 8 Fischer, 10 Faßmer, Mittw. 8 (B) Gueinzius; Lauchstädterstr. 28: 10 Fischer. — **Paulus:** 8 Bach, 10 von Broecker (A); Himmelfahrt, 8 von Broecker, 10 Jacobi (A). — **Stadtmission:** Gemeinschaft i. d. Adskirche, Weidenplan 4: Sonntag abds. 8 Evangelisation, Dienst. abds. 8 Gemeinschaft. — **St. Bartholomäus:** 8 Berner, 10 Gueinzius in Vertretung; Himmelfahrt 8 Kunitz, 10 Kühn. — **Petrus:** 10 Berner; Himmelfahrt, 10 Kunitz. — **Trotha:** 8 Jenrich; Himmelfahrt, 10 Jenrich. — **Diemitz:** 9½ Petzold.

Büschdorf. Sonntag 9 Uhr Krüger.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Sonntag ½7, 8 und ½10 Uhr hl. Messen. ¾11 Uhr Hochamt. Abends 7½ Uhr Maiandacht. Donnerstag, Christi Himmelfahrt, ½7 und 8 Uhr hl. Messen. 9 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder. 11 Uhr hl. Messe. 3 Uhr Sakramentsandacht. Abends 7½ Uhr Maiandacht.

Christl. Gemeinschaft i. d. Landeskirche, Margaretenstraße 5. Sonntag 9 Uhr nachm. Eltertag der Sonntagsschule, 8 Uhr Evangelisation, Montag 8 Uhr Allgem. Allianz-Gemeinschaftstag verschied. Redner. Mittwoch 8 Uhr Jugendbund für E. C. junge Mädchen, Donnerstag 8 Uhr B.

Bischöfliche Methodistenkirche (Aktusgebäude der Franckeschen Stiftungen, Eingang neben der Waisenhaus-Apotheke, Königstraße 94). Sonntag vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt; Pastor Holzschuher. Bei günstigem Wetter Ausflug in die Heide mit Waldandacht. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr nahe dem Garten-Etablissement Erholungsheim Johannes Jänicke am Lettiner Weg. Bei regnerischem Wetter Gottesdienst im Predigtsaal. Wegen Teilnahme an der Jugendkonferenz in Leipzig fällt der Gottesdienst am Himmelfahrtstag aus.

Gemeindehaus Albrechtstraße 27. Sonntag, den 25. Mai, früh 8 Uhr Gebetsstunde.

Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstraße. Mittwoch, den 28. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Turnen, Spiel und Sport

Wasserball

Die 1. Mannschaft des Halleschen Schwimmvereins von 1902 e. V. leistet am Sonntag einer Einladung des Quedlinburger Schwimmvereins Folge, um anläßlich der Quedlinburger Sportwoche gegen den Deutschen Wasserballmeister „Wasserfreunde Hannover" ein Propagandaspiel auszutragen. Die Spielstärke des Deutschen Meisters und seine Siege über beste deutsche und ausländische Klasse ist zur Genüge bekannt. Halle 02 muß unbedingt mit recht guten Leistungen aufwarten, um gegen die Hannoveraner ehrenvoll bestehen zu können, um wieder sich dem Deutschen Meister in bester Besetzung mit Mathias (Tor), Brode, Hesme (Vert.) und Eberwein, Bauer (Sturm) stellen.

In der Zeit vom 1.—9. Juni nimmt Halle 02 an der Internationalen Wasserball-Werbewoche des Deutschen Altmeisters „Germania Berlin b. 1887" teil, zu der 10 der spielstärksten Vereine Deutschlands und des Auslandes gemeldet haben, u. a. Hellas Magdeburg, Germania Berlin (Deutscher Altmeister), Spandau 04 (Meister von Groß-Berlin), Schwimmverein Mannheim (Meister von Baden) und als Vertreter des Auslandes Wiener Athletiksport-Club (Oesterreichischer Wasserballmeister). Gegen welchen Verein Halle 02 anzutreten hat, steht noch nicht fest, da die Gegner noch ausgelost werden.

Ferner startet Halle 02 am 1. Juni zum verbandsoffenen Wettschwimmen des Karlsruher Schwimmvereins von 1899 in Karlsruhe. Am 9. Juni finden in Dessau die Vorrundenspiele um die Gnmeisterschaft statt, zu welcher Halle 02 8 Herren- und 1 Jugendmannschaft gemeldet hat.

3. Saale-Rennkajak-Regatta

Die Hauptrennen beginnen pünktlich am Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr. Insgesamt werden 11 Rennen ausgetragen. Die Strecke vom Start bei der Röpziger Fähre bis zum Ziele an den Wörmlitzer Kirschbergen ist so breit, daß 5 Boote zugleich starten können. Die Startnummern für die einzelnen Boote zählen von rechten Saaleufer ab. Die gesamte Rennstrecke vom Start bis zum Ziel ist von den Kirschbergen aus zu überblicken, so daß man die Rennen über die ganze Strecke verfolgen kann.

Um 1 Uhr fährt am Sonntag ein Motorschiff vom Bootshause des Halleschen Rudervereins „Wölberg" zum Festplatze mit Konzert und Wirtschaftsbetrieb ab. Der Festplatz ist aber auch bequem zu Fuß über Wörmlitz oder Röpziger Fähre zu erreichen. Nach beendeter Regatta fährt das Motorschiff zurück nach Wölberg, wo die Preisverteilung vorgenommen wird.

Volkswirtschaft

Chemikalien.

Hamburg, 23. Mai. (Wochenbericht der Carl Heinr. Stöber Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg 11.) Der Chemikalienmarkt zeigte auch während der abgelaufenen Woche kein freundlicheres Bild. Die Unmöglichkeit der Diskontierung von Wechseln in genügender Höhe zeitigt immer mehr beängstigend werdende Formen. Beispielsweise wird aus dem Vogtlande berichtet, daß manche Industriezweige kaum die für Löhne und Frachten erforderlichen Gelder aufzutreiben vermögen. An Neueinkäufe für Rohstoffe ist deshalb gar nicht zu denken, man sucht in Betriebseinschränkungen eine Rettung, um die vorhandenen Bestände noch möglichst zu strecken. Alkalien fanden etwas lebhaftere Nachfrage. Es wurde notiert für: Aetzkalk 55 G.-M., Aetznatron 83 G.-M., Kalilauge 28 G.-M., Natronlauge 22,50 G.-M., Pottasche 44 G.-M., ab mitteldtsch. Lg. 43 G.-M., Soda, calz. 14,25 G.-M., Kristallsoda 9,25 G.-M. per 100 Kilogramm. Antichlor, Perlform 16 G.-M. per 100 Kg. ab Hamburger Lager, doch stockte der Absatz fast gänzlich. In Bleiglätte, Bleiweiß und den übrigen Metallfarben fanden nur vorliegende Orders zu unveränderten Preisen Deckung. Borax, krist., kleine Mengen zu 45 G.-M. per 100 Kg. Chlorkalium 80/85 Proz. 17,50 G.-M. per 100 Kg. ab Mitteldeutschland. Säuren sehr gesucht. Die Preise zogen bedeutend an. Die Werke in der Nähe Hamburgs sind geräumt. Vom Inland Salzsäure mit 4,75 G.-M. per 100 Kg. angeboten. Essigsäure behauptete sich. Kleinere Aufträge wurden zu 145—148 G.-M. per 100 Kg. gedeckt. Chlorbarium waren Lokoportien sehr gesucht. Gefordert wurde 23,50 G.-M. per 100 Kg. ab Mitteldeutschland. Die Preise für Eisenvitriol zogen an. Bezahlt wurde 86 G.-M. per 1000 Kg. Die Werke sind für prompte Lieferung fast vollständig ausverkauft. Oxalsäure war wenig gefragt. Die Notierung lag um 65 G.-M. per 100 Kg. Salmiakgeist wurde mit 88 G.-M. per 100 Kg. bezahlt. Der Exportmarkt war ruhig. Oxalsäure ließ bedeutend im Preise nach. Gefordert wurde 27 Pfd. Sterl. per 1000 Kg. Ebenso lag Schwefelnatrium schwächer. Gehandelt wurde zu 10,15 Pfd. Sterl.

Oele und Fette.

Hamburg, 23. Mai. (Wochenbericht der Carl Heinr. Stöber Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg 11.) Der Markt zeigte in der abgelaufenen Woche ein freundlicheres Bild, wenngleich die Verbraucher infolge der anhaltenden Geldknappheit von größeren Käufen zurückgehalten wurden. Einige Loko- und schwimmende Partien fanden zu etwas erhöhten Forderungen Abnehmer. Die Zeit, daß notleidende Posten unter Tagespreis gehandelt werden, ist vorüber. Vielmehr muß mit Bestimmtheit mit einer Versteifung des Marktes gerechnet werden. Die Anspannung auf dem Geldmarkte hat die Kaufkraft von Abladungsware ganz erheblich eingeschränkt. Sobald der Bedarf nur etwas lebhafter wieder einsetzt, wird sich daher unbedingt eine Warenknappheit bemerkbar machen. Rüböl: Von den aufgestellten 1175 Fässern wurden 723 zu unveränderten Preisen verkauft. Die Umsätze sind wieder größer geworden. Am hiesigen Markt sind die Preise unverändert geblieben. Leinöl zeigte etwas Belebung, während Holland wieder schwächere Preise meldete. Die Spekulation ruhte nach wie vor. In Sojabohnenöl zeigte das Ausland einiges Interesse und kaufte verschiedene Partien zurück. Die Preise konnten sich etwas erholen. Kokos- und Palmkernöl waren fest gestimmt, was auf die höheren Preise der Kerne zurückzuführen ist. Die Spekulation hatte viel gefixt und mußte sich nun eindecken, was auf die Kernpreise von großem Einfluß war. Cottonöl billiger angeboten bei ruhigem Geschäft. Rizinusöl luftlos. Fettsäuren keine Veränderung. Tran: Aus Norwegen wird ein fester Markt gemeldet. Dampfheidinaliran notierte höher. Das Geschäft blieb leblos. Harz: Abladungsware fest gestimmt.

Kupferrohrpreise. Die Preise für Kupferrohre betragen ab 20. Mai 174 G.-M. per 100 Kg., für Kupferbleche 184 G.-M. für 100 Kg.

Leipziger Börse vom 23. Mai

	23. 5.	22. 5.		23. 5.	22. 5.
Abca.	1500	1500	Stöhr	50000	50000
Lpz. Hyp.-Bk.	1500	1700	Textilfabr.	1750	9100
Gebr. M.	28500	28500	Thür. Wolle	8500	8500
Hall. Männer	10500	10100	Tittel u. Kr.	21250	21500
Mansfeld	4000	4100	Trinkner	3800	4100
Leipziger	36000	35000	Vereinigte	4800	6250
Eilenburg	900	1000	Zittau M. Bg.	4800	5000
Zimmermann Halle	600	600	Mainz. Schreibelg	28000	28000
Germania Chemn.	1700	1700	Wurz. Kunstm.	1400	1950
Hartmann Chemn.	3900	3800	Glaus. Zucker	18500	14000
Kirchner	12500	13000	Halle Zucker	12000	16000
Meniger	1300	1400	Köthen. Zucker	—	—
Pittler	19000	18000	Nafta. Zucker	27000	27000
Presto	7900	7500	Chromo Kajort	1100	1100
Schönherr	5800	6400	Crößnitz	4800	5500
Schub. u. Salzer	9000	8500	Gerstbit	8500	8800
Sondermann	750	700	Färb. Glauchau	4700	4700
Voigt	2200	2200	Heyer	800	800
Kattmann	4400	4500	Hofmeth	2900	2800
Zimmermann. Chemn.	900	900	Groth u. Siehl.	3900	3800
Cassel. Jute	10500	10750	Landf. Kattw.	3800	3800
Gebr. Spinne	4250	5700	Piano Zimm.	5300	5700
Dürrfeld	2100	2100	Lindner	3800	4250
Falkenstein	4250	5000	Rauchw. Walther	1100	1200
Gera Jute	9200	9500	Steuer	2800	2800
Reinsw. Gautsch	5000	5250	Sächs. Werk	1500	1400
Köbele	11000	11000	Schneider	4900	4900
Lpz. Baumwolle	20000	20250	Thür. Gas	5800	5500
Lpz. Kammgarn	—	13500	Brühl A	—	—
Lpz. Spinn	2000	2800	Brühl B	—	—
Lpz. Tricot	8500	8500	Brühl C	—	—
Lpz. Wolle	—	45000	Löhnitzer Cuarz	10000	10000
Meerane Kamm.	4900	5200	Limrig Steina	7750	8400
Mitw. Baumwolle Sp.	14000	15000	Emil Pinkus	9750	9750
Mitw. Baumw. Web.	10500	10000	Germania	2470	2800
Nordd. Wolle	35250	35750	Mülenburger Landkraft.	700	700
Kamm. Harbau	—	—			

Wertbeständige Anleihen

	23. 5.	22. 5.		23. 5.	22. 5.
5 % Anl. Roggenm. *	3700	3600	Obend. Regg.-Anw.	2200	—
5 % Bd. Bd. Elect. Kohle †	6600	6800	Ostpr. Wt. Kohle †	5400	5900
6 % Berl. Hyp. B. G. Pf.	1300	1250	Pr. Bodenk. Gold	1040	1060
Berl. Roggenanl. *	3300	3900	5 % Pr. Gr. Eisenb. Gold	370	350
6 % Brbd. Kr. El. W. Ko.	1500	1500	5 % Pr. Bd. Gold Kom.	360	340
5 % Braunschw.-Han. Hyp. Rgs.	—	—	Pr. Cnt. Bodenk.-Regg.*	2250	2000
Brdb. Stadtanl. Grdb. Stlw. †	8000	7800	5 % da. Roggen-Komm.	—	1000
6 % Elektro-Bowerkord.	—	—	5 % Prot. Salm.-Kat. Bg.	2300	2150
Mitteld. Stahlw. †	1350	1600	5 % do. Roggen-Anl. *	2800	2800
7 % Ev. Landesk. Anhalt Roggenm.-Anleihe	—	—	5 % Sächs. Bodk.-Regg. *	1800	1800
6 % do. Pfandbr.	—	—	5 % Sächs. Staatsr.	400	400
5 % Frankf. Stadtbr. Gl. Gold	370	380	5 % Roggenrenten-Bl. *	2200	2200
5 % Gotha Grdbr.	370	370	5 % Schles. Bd. Gl. †	1000	1050
Grostrutzn. Hann. K. A. †	8900	8900	da. Ausg. 3 †	1000	1000
Grostr. Mannh. Kohl.	9200	9300	da. Ausg. 4 †	2000	2000
6 % Hess. Brl. Hyp. A.	—	1700	5 % Sächs. Staats Regg	2300	2800
Kur- u. Neum. Regg. *	2400	2200	5 % Schles. Bdr. Gold	1080	1060
Landsch. Centr.-Regg. *	1900	1900	Schles. Bdch.-Regg.	2000	2000
5 % Lpz. Hyp. Bk. Gold	380	400	5 % Schles.-H. Gl. B. Gd. A	1900	1800
5 % Mecklenb.-Schwer Roggenm.-Anl. *	3300	3200	5 % do. Bdr. Gold	2200	2200
5 % Mecklenb.-Schwer Roggenm.-Kat. II *	3300	3300	5 % Thür. ev. Kirche Roggenm.-Anl. *	—	3100
5 % Meining. Hyp. Bk. Gold	1100	1100	5 % Westf. Bdr. Gold	1080	1100
5 % Nordd. Grundk. Bk. Gold	1100	1100	5 % Westfälische Prov. Kohle 22 †	9000	9000
			6 % do. Reg. Bdr.	1900	1900
			5 % Zuckerredibk. Gold	1800	2000

† Mk. Mk. p. Tonne * Mk. Mk. v. Zentner. § Mk. Mk. p. 100 kg ¹ Mk. 50 p. kg. ² Mk. p. 1 g

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192405242-14/fragment/page=0003

s. Bedrohliche Lage im mitteldeutschen Kohlenrevier. Am 1. Juni sollen die Kalischächte Hüpstedt stillgelegt werden. Arbeiter sind damit beschäftigt, technische Anlagen aus den Gruben zu entfernen. 400 Arbeiter werden sofort brotlos. Begründet wird die Stillegung mit Absatzmangel.

ss. Sphing-Automobilwerke A.-G., Zwenkau bei Leipzig. Der Generalversammlung am 14. Juni wird auch die Goldmarkeröffnungsbilanz zur Genehmigung vorgelegt; ferner soll über die Erhöhung des Grundkapitals Beschluß gefaßt werden.

ss. Mitteldeutsche Häuteauktion. Die in Erfurt abgehaltene mitteldeutsche Häuteauktion von Thüringer Gefälle tendierte ziemlich fest. Die Preise waren etwa dieselben wie zur letzten gleichartigen Erfurter Auktion. Es wurden erzielt: Ochsen je nach Gewichtsklassen 73¼, 70—71¾, 61½—64¾, 65—71¾, 62¼—64¾, 54—55½; Rinder je nach Gewichtsklassen 67½, 70—68, 63¼—71, 64¾—67½.

ss. Vom Leipziger Borstenmarkt. Trotzdem die Geldknappheit die Unternehmungslust zügelte und die hohen Geldsätze zeitweilig Realisationslust hervorrufen ließen, haben die Borstenpreise sich in den letzten beiden Wochen nicht verändert. Einzelne große Firmen der Borsten- und Pinselindustrie haben stark auf den hiesigen Kommissionslägern gekauft und auch nach Amerika wurden große Posten abgesetzt. Da die deutschen Erzeugerkosten bei Borsten und Pinseln meist über dem Niveau des Weltmarktes liegen, ist die Industrie auf die Versorgung des deutschen Konsums angewiesen, der ihr zurzeit eine gute Beschäftigung sichert, allerdings bei sehr langsamem Zahlungseingang. Dieser macht sich allgemein fühlbar und zwingt zur Zurückhaltung. Als Folge davon ist anzusehen, daß eine bekannte Pinselfabrik genötigt war, sich unter Geschäftsaufsicht zu stellen. Schnittbaare liegen schwächer.

Wertpapiere.

Berlin, 23. Mai. Die etwas schwankende Tendenz des Vormittags schwächte sich im Verlaufe des Geschäftes etwas ab. Die Nachrichten, die über die Bildung des neuen Kabinetts bekannt wurden, lassen die innerpolitische Lage recht schwierig erscheinen. Die Spekulation konnte sich infolgedessen nicht entschließen, größere Engagements über das Wochenende bestehen zu lassen und schritt auf einzelnen Märkten zu Realisationen. Immerhin hielten sich, da Aufträge aus dem Rheinland vorlagen, die Abschwächungen in mäßigen Grenzen. Man nimmt an, daß einzelne Werke nunmehr entschlossen sind, große Posten eigener Aktien zu erwerben. Das Ausland war nur durch geringe Kaufordern vertreten, und auch von der Tätigkeit des angeblich englisch-deutschen Konsortiums war recht wenig zu spüren.

Die Tendenz am Kassamarkt war heute beträchtlich abgeschwächt, da die Spekulation in Anbetracht der sich verschärfenden inneren Krisis sich entschloß, größere Realisationen vorzunehmen. Die Kurserhöhungen hielten sich sämtlich unter 2 Proz. Zu erwähnen ist hier Julius Pintsch mit plus 1¾, Glauzig Zucker mit plus 1½ und Niederlausitzer Kohlen mit plus 1½. Die Abschwächungen, die sich immerhin in ihrer Mehrzahl ebenfalls in mäßigen Grenzen hielten, sind auch, wie man an der Börse wissen wollte, auf freiwillige Exekutionen einer kleineren Berliner Bankfirma erfolgt.

Leipzig, 23. Mai. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 0,75, Heckert 0,39, Kammgarn Silberfät. 1,47, Leh Arnstadt Plantecktor Apag 0,3, Polack Gummi 0,94, Riesaer Bank 0,24, Wolf Buckau 6, Zörbiger Bank 0,075.

Ostbevisen.

Berlin, 23. Mai. Bukarest 1,955 G., 1,975 B.; Warschau 80,77 G., 82,83 B.; Kattowitz 80,87 G., 82,93 B.; Riga 81,18 G., 82,82 B.; Reval 1,1025 G., 1,1325 B.; Kowno 41,33 G., 42,17 B.; Polen 77,50 G., 81,50 B.; Lettland 78,73 G., 82,77 B.; Estland 1,04 G., 1,10 B.; Littauen 39,97 G., 42,03 B.; Athen 3,04 G., 3,21 B.

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Leiter der Redaktion: Adolf Lindemann.
Verantwortlich für die Politik: Adolf Lindemann; für Volkswirtschaft und Mittelmeerschiffahrt: Hermann Hutt; für Lokales, Kunst und Unterhaltung und Sport: Dr. Erich Gellhaus. Für den Anzeigenteil: Paul Berger. Druck in Halle. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 68, Blücherstraße 12. Leitung: Wilhelm Rames.

Berliner Börse vom 23. Mai 1924

In Billionen Mk.	22.5.	23.5.
Dt.Wertbst.	—	4.2
In % d.rückz.Wert.	22.5.	23.5.
Dt.Doll.sch.	—	76.3
In Milliarden Proz.	22.5.	23.5.
D.Reks-Anl	5	66
do. do.	4	42
do. do.	3½	204
do. do.	3	842
Schutzgeb	4	1400
D.Sp.-Anl.	—	95
Pr.kons.A	4	210
do. do.	3½	176
do. do.	3	260
Bayr. Anl	4	440
do. Eisb.Ob	3	875
Hmb.S.-R.	3½	—
do.St-Ap	4½	33
do.do.07-14	4	495
Bdgs. Anl.	4	220
BdES.-A.19	4	140
do. St.-R.	3	275
Berlinerl23	—	6.5
do. 23	4	—
Chrlb.89-99	4	—
Frkf.M07-30	3	—
Köln	3	4.5
Mü St-A 14	—	—
Dstdt219	4	—
Sächs. neue	4	700
Sächs.Obl.Pf	4	800
do.A.D.Pf.	3½	2000
Ostpreuß.	3½	1050
Pommern	4	800
Pos. I. D.	4	—
Sächs.neue	4	600
Schl.Ind.A	4	900
do. B	4	—
Wpr.ritt	3½	750
do. neul.	4	710
do. neul.	4	—
Pr.Zentr.	3½	—
Berl. Hyp.	10	—
Dt. Hyp.	4	—
Meiningen	4	—
Pr. Bodenkr	4	—
Pr. Hyp.	4	—
Schlesw07	4	—
In Billionen Proz.	22.5.	23.5.
Mexik. 1899	4	45.5
do. 1904	4	—
Osm.S.-S I	4	4.12
do.Eisb.A	4	3.2
do. Gold	4	—
Rum.Anw	4	0.250
Türk.Adl.A	4	4.27
Türk unif.A	4	—
do. A. 05	4	3.75
do. A. 06	4	3
do. Zoll-O.	4	4.3
Ritkauto	4½	20.75
Bug.S-Eis	4	1.12
Bg.Gold-B.	4	2.7
do.Gold-A	4	—
Mex.Ext-A.	4	—
G-Ung.Rail	3	10
do.Gold-A	4	3.1
Stmlos.(L.)	5	7.5
Anatolier I	4	5.5
do. II	4	4.75
Dt. Unter.	6	2.75
Kam.El.B	4	1.1
El.Gesaus	5	2.62
Pfälz-Bahn	5	20.12
Oestl.Bgbz.	4	33
Balt.u.Ob.	—	—
Chemin	—	5

	22.5.	23.5.
Alexandw.	25	2.2
Alt.Dell.	150	40
Alf.-Gron.	50	1.6
do.Milch&Co	30	1.5
do. Wellm	50	0.9
do.Fb.Gels	500	55
do.Allg.	200	30
Alg.El.-G.	25	8.12
do. V.-St.	6	2.9
do. Lit. B.	10	2.25
Allg.Häus.	20	1.5
Alsen P.Z.	200	38.75
Amme, Gi.	50	2.6
Annener Gußst.	100	3.4
Ang.-C. G.	100	10.25
Ank.Kohl.	100	18.5
Ankerwerk	50	22
Annab. St.	1000	17
AnnenerG.	15	8
Arcitis	50	5.6
Aschaff. P	600	18
Agb.Nb.M.	25	21
Bach.n.Lr.	100	12
Bad.A.u.S.	300	14.7
do.Asphalt	200	4.37
doSalzwerk	475	—
do.Eb.-Sig	350	3.3
do. Erdöl	600	37.25
DL.Patergl.	100	1.25
Gußst. Kp.	100	4.25
do.Julesp.	300	24
do.Kaiserw	100	1
do.Kalw.	100	33
do.Kunstl.	24	—
do.Maschf.	200	5.12
do. Schlb	100	50.5
do. Spgrl.	100	12
do. Stahlw.	200	7.37
do.T.u.Kb	100	3
do.V.u.S.	200	2.8
do.Wollw.	250	3.6
do.Eisenb.	75	3.9
Berl.A.M.	100	—
FDippeMa	100	1.1
Dmitzsch.T	500	5.25
Donnersm.	100	70.5
Döring u.L	50	5.7
Dtl.Ubersee	50	5.2
Dtsch.Erdöl	100	3.6
do.Gardin.	30	2.4
do.Schlpr.	100	1.5
Dürener M.	200	64
Dürkopp	50	13.5
DtsRWey	5	6.5
Dt.Linol	50	12
do.Maschf.	212	3.9
Dtskh.u.W	100	2.5
Dyn.Nobel	300	5.75
Eckert M.	160	9
Egger Bau	150	5.8
Elbe Bkr.	350	40
Eisenbwk.	650	11
Eisenr.	100	5.5
Eisg.Velp.	90	5
Esw.Meyer	210	1.75
Elektr.Lieff	300	12.75
Elekt.Ldn	50	0.5
do. Liefer.	50	11.3
Eln.B.Wolf	183	7
Esch.J&C	50	19.5
Eft.Ulrich	20	3.4
Eschwei.Bp.	100	12
Erlangl.Sw.	75	8.5
Ernem. W.	60	2.4
Eschb.Bl.	100	14
Essen.Stk.	80	35.5
Excelf.Fbr	50	3.5
Fab.Bleist	100	10
Fahrlw.	25	2.5
Fd.Gudlitz	100	3.9
Fikst.Caro	1000	4.75
Finnj. Sp.	40	12
Fischer A.	100	7
Felt.&Guill	975	19.5
Finkenh.P	150	—

	22.5.	23.5.
Fland.Bkb	200	12.25
Fleh.Schiff	20	18
Flöther M.	60	7.6
Frankonia	600	0.7
Fraust.Zf.	100	12
Freund M.	50	4.4
Frdrt. Kalt	100	16
Frdr.Hütte	45	—
Frister R.	100	3.25
Fröbeln Z.	998	5.75
FuchsWagg	14	3
Gaggen.K.	25	3.87
Ldw.Gaus	250	0.52
Gebh.& G.	200	5
Geb.AKo	25	28
Gelsk.Bwk	80	49.62
do. Gub	20	14
Gensch.C.	300	13
Germ.Zem	100	5.3
Gersh.Gl.	214	33
G.f.el.Un.	100	12.87
Gildem&C	35	32
Girm.J.&C.	200	11.75
Gladb.Tex	20	3.8
do.Wollin.	20	14
H.Gladenb	100	0.57
GlasBrck	300	1.1
Glasm.Sch	100	80
Glas.Zo.	235	13.5
Glückstr.	600	5
Gödh.Gbr.	100	12
Goldsch.	145	10.5
Görl.Wag.	145	3.3
C.P.Goerz	50	5
Gotha	—	2.1
Grepp. W.	450	36
Grevenbr.	100	6.6
Grün.Ma.	150	16.75
Gruschw.T	140	3.25
E. Grundt	100	4.9
Gutm. Ma	200	3.25
Habm&Gu	30	1
HackethDr.	100	1.7
Wirtschlp	100	4.75
HallMasch	200	10
Ham.E.-W	300	4
HamerFl.	150	8.1
Hdlg.f.Gr.	100	5.3
do. Masch.	75	—
Hanf.Ges.	50	3
Hanss I.	50	1
Harb.W.G.	50	—
do.Ex.Wag.	30	5.75
Harz.St.Kl	150	6.2
d.Bekh.Br.	100	1.7
do.St.P.	101	17
Harp.Bgb.	50	55.75
Hartm.S.M.	100	3.6
HauerSkg.	41	—
Hackm. C.	750	41
Hedwigsh.	800	16
Hel.Ind.W.	100	1.5
Hein.L&G	175	5.6
Held & Fr.	80	0.85
Hemm.PZ.	100	0.5
Hildeb.Mg	600	2.1
Hilger vz.	175	9
Hilger nk.	175	1.1
Hilpert-M.	80	2.25
Hindr.Aug	50	1.6
Hirsch Kup	200	19.25
Hirsch l.	200	28
HochstFrbk	100	11.37
HochstSta.	45	3.5
Hoffm.Sta.	150	2.3
Hohenlohe	100	22.5
Ph.Holzmann	75	2.75
Hornbusch	20	1.6
Hse	15	1.5
Gebr. Junghans	75	4.8
Kahlbaum	100	15.125
Kali Aschersleben	75	3.25
Karlsruhe Masch.	75	2.2
Kattowitzer Bergb.	100	22.25
Klöckner-Werke	100	46.25
Köln-Neussen	100	34—33
Köln-Rottweil	100	6.1—6.125
Körting Gebr.	100	5.6
Krauß & Co.	100	3.40—3.625
Lahmeyer	100	7.25
Laurahütte	100	6.6—6.375
Linke-Hoffmann	100	13.75
Lorenz	100	3.3
Ludw. Löwe	100	4
Mannesmann	100	29
Mansfeld	100	3.9—4
Dr. Meyer	100	0.7
Norddeutsche Wolle	100	36.5—36.25
Oberbedarf	100	14.6
Oberschl. Eisenind.	100	15.6

	22.5.	23.5.
Hütten.Na	100	0.77
Ilseberg.	100	16.25
Industrieb.	100	1.4
Jeser.Asph	100	2.3
J.Schorndf	100	3.5
Jüdels&Co.	300	4.7
Juhg Ind.	30	1
Jul. Zucker	100	12.5
Jungh.Gbr.	80	4.6
KahlaPorz	200	7.7
Kalb.Bauma	250	5.75
Kals.-Chem.	100	26
Kali.Asch.	150	8.6
do. V.-A.	5	1.5
Kalker Ma	50	39
Kammr.W.	245	30
Dess. Zem.	100	6.5
Kapler M.	36	3.25
Karlsr. M.	50	2.37
Kartoffe.	26	1.8
Kassl.Fabr.	100	10.25
Kattw. Bg.	—	22.5
Kellner	300	0.8
Keramag	100	4.6
Kesta Eis.	20	4.9
Kirchn.Co.	100	13
F.Klaus, S.	100	12
Klöckn.-W.	30	47.62
Koch Nah.	150	30
Kohlm.Stk.	60	20
Kohlendes.	L.	46
Kolb&Sch.	150	8.87
Klim&Ne.	588	19
Köln-Neues	50	34.5
Kln-Rottw.	200	6.12
Kln.G.u.F.	150	2.4
Kölsch Wg.	30	14.1
Kögb.Lag.	15	22
do. Walzm.	100	—
Kögborn B.	40	—
Kogel.Fr.	100	17.25
Kost.Asphalt	100	5.25
K.A.E. Vor.	162	14.5
do.Wasserw.	80	3.9
Körbisd.Z.	300	105
Kötzg.Gebl.	150	5.75
Krtzg.Bkr.	250	7.25
Kostr.Zell	250	6.75
Kraus&Co	100	3.5
Krefft	60	6.5
G. Kroms.	75	1.4
Kronprl.M.	300	16.6
Krüger&Co.	100	2.75
Kruschw. Z.	300	33
KunzTreib	21	—
Kupferm.	200	32
Kyffh.Hut	50	0.85
Lahm&C.	300	7.67
Laurahütte	100	6.62
Lederw.Ge	100	3.37
Leipz.Gum	60	0.4
Lpz.Fa.Z.	100	5.25
Leonh.Brk	22	1.2
Leop. Gr.	100	8
Rudolf.M.	100	1.12
LindeEisMa	100	6.6
Lindenbst	—	37
Linke Hof.	100	12.3
Lithopens	200	8
Locw&Co.	250	54.25
Horn.Lob.	400	43
Lorenz G.	150	3.3
Lothr.Pl-Z	50	4.5
Luckau&S.	50	2.1
Lüdsch.M.	400	2.2
Lüneb.Wa	100	21.1
Lux Bo.	100	5
Mpdb.Bergw	100	54.37
do.Mühlen	60	3
Magir.C.D	50	2.3
Malm.Ab.W	100	2.6
M.Annul	212	12.75
Mannesma	150	29.6

	22.5.	23.5.
Mansfeld	150	3.9
Mar.con.B	35	42.5
Marienh.K	100	4.6
Mark.Wfb	82	—
Mk.Kühlh.	30	6.7
MStr.v.L.	25	2.9
M. Baum	35	22.5
do. Brauer	100	6
do.Backau	100	6
do.Kappel	40	9.9
Maschinenbau	250	5.75
M.W.Lind	100	4.1
do. Sorau	50	15
McVittien	50	6.5
Meguin&Co	40	14
Mehlh. T.	150	2.12
Mehlis Gl.	60	5.5
Merkur W.	36	18
DrPfleyer	15	0.75
Mey.Kauf	100	11.5
Mimo A.-G.	12	3.3
Miz &Gen.	16	4.3
Mot.Deutz	30	18
M.Rüning.	35	2.3
Mülh.Bgw.	20	63.6
C.Müller G.	30	12
MüllerSpf.	15	6
Nat. Auto	30	2.62
Nep.Schiff	50	1.7
Neu-West.	6	60
Nd.Kohle	50	30
Nitritfabk	20	3.25
NddWollk	32	37
do. Zimm.	35	16.6
do.Gummi	0	0.62
do.Lagerh.	—	—
do.Spinn.	25	1.6
do.Steing.	50	25.5
do. Tr.Str.	30	6
NordpTer.	100	—
Nb.Hk. W	50	3.1
ObbayOlw	9	2.75
Obsch.EiB	100	14.1
do.Kis.Car	200	14.1
do.Kokaw.	400	41.62
Odw.Hutt.	20	—
Oeking St.	20	32
Ohles Erb.	30	2.25
Oppeln P.Z.	100	6.1
Oschatz Gl.	20	11.25
Osnb.Kupf	40	12.5
Ostwerke	75	19
Otten.Ein.	25	3.6
Panzer	50	12
Passa.Bau	20	2.25
Peipers&C	60	37
PhönixEw	50	26.62
Pinsch Gr.	30	2.5
Pintsch J.	30	24.8
Plauen.Gd	50	4.2
Pommer E.	30	3.1
do. Tül	20	0.1
Pogell.El.	100	1.62
do. Vorz.	5	0.7
Polyphon	260	3.6
Poppe&L.	140	3.8
Poppe&W.	75	2.2
Po.-U.W.	215	—
A. Prasse	60	1.8
Preußn. Ub	80	10.25
RasquinP.	50	6.1
Rating. Wa	400	4.9
Rauchw W.	400	1.2
Ravensb.Sp.	100	—
Reich.Mal.	150	6.5
Reinck.L.	100	13
Reinhardt P.	80	9
Reiß&Martin	100	5.12
Rhnfeld.K.	100	56.75
Rh.Bkr.Ges.	500	26.6
Rh.Chem.	880	45
do.Elektr.	100	5.6
do.Gummi	100	—
do. Metall	7	4.25

	22.5.	23.5.
Rh.Möbel	150	2
do.NZgw.	20	57.5
do.Spinn.	400	26
do.Stahlw.	80	25.5
do. Zellw.	100	—
do.Kalkw.	30	23
do.Sprgst.	160	4.1
do. Z.-Ind.	112	20
Rhenania	200	5.25
RheidtEis	25	3.8
Rich. Jacob	300	4.5
Rich.Mont	400	37
RiedelJ.D.	26	4
Rhbmühl	75	1.6
Ritter, Wf.	200	14
Rockstroh	1212	33
Röder Gl.	60	6
Rombach.	25	13.5
Rosenth. P.	1088	30
Rositz. Bk.	10	18
do.Zucker	40	27.37
Rotophot	100	2
Rudolstadt	100	2.25
Ruschew.	20	1.8
Rütgerswr.	200	12.6
Sachsenw.	10	1.6
do.Karton	550	2.75
do.G.Döhl	60	1.4
do.Kamnig	150	—
do.Thür-Z.	800	6.1
do.Wagg.	100	1.1
do.Webst	600	6.5
SalineSalz	400	24
Salzdetf.	30	18
Sar.Schok.	20	1.2
Saxerbr.M.	25	3.4
Sachs.F-Z.	75	7.25
Schaef.Bl.	30	3.75
Scheidem.	475	16
Schierw.	400	26
SchleiSEW	16	33.8
Schl.B.u.Z.	254	35.5
do. St.-Pr.	254	43
do. Zellst.	40	4.75
do.Lein. K.	50	4.1
do.Mühlen	75	15.87
do.Pul.-Z.	100	8.1
Oeking St.	20	32
SchBSchu.	150	20
Schneid.H.	150	4.4
Schnl.Ein.	20	—
Schombg.	250	6
Schöndff.	15	4
Schubert&C.	20	29.25
SchönwFw.	100	6.9
Schött H.	150	19.5
Schwabm.	100	3.6
Seidenweb.	100	—
Seidl&Sch.	100	9.1
Schuck&O.	66	34
Schulte H.	100	—
Schwartz.	100	14.25
Schwb. F.	80	9
Schwelm B.	30	60
SeckelAd.	100	2.25
Seebeck G.	30	10
Segall	100	1.6
Siegr.Solg.	100	1.6
SiemElek.	30	6
do. Glas	30	13
SiemsHal.	80	41.5
SinerAG	75	6
SundStier	30	0.87
SpinnSdo.	20	—
SpinnRen.	254	33
StdtHutt.	20	16
StaBf.che.	400	24.75
Steing.Col	200	12.6
StettDham	200	18
do. El. W.	200	2.5
do.Vulkan	50	15.75
Stock&Co.	15	2.8
Stöhr K.	100	61.5
StoewTak	200	11.5
Stolb.Zink	250	20
StralspBr.	10	2.24
StuhlGas	400	39

	22.5.	23.5.
Tafelglas	400	4.6
TeckBSch	100	8.8
Teichgrch.	17	1.4
Tel. l.Berl.	35	2.8
Tel.-Kab.	0	3.5
Temp.Feld	—	4
Term.Ag.	100	3.1
Thomé Fr.	70	20
ThörlOelf.	75	5
Tietz L.	100	13
do. Salin.	40	9.25
Tietz L.	100	2.62
TonHalle	150	20.5
Trachb. Z.	100	2.1
Tropfs	150	10.6
Trullmann	61	6
TullFfhn	100	13.6
G. Unger	300	3.5
Unionfaß	60	0.9
Uf.Zukmf	400	12.75
Unlow M.	75	6
UniosGlüh	125	5.12
Varz.Pap.	200	4.3
VerBF.Gu.	60	2.1
do.Mörtel	90	5
do.chmChl	50	12.5
do.dt.Nick	100	15.0
do.dt.Port.	—	—
do.Flechf	500	—
do.Ginzr K.	300	46
do.Gothan	30	0.72
do.KohlAG	100	29
doKTroitz	500	1.7
doZ.Tucht	200	2.5
doMetHall	80	10.37
do.Pinsel	104	9
doVrzSäch.	150	12.5
doSchuirg	250	6.6
do.FrkSch	70	2
doSnyr.T.	30	1.8
doZypg&W	50	100
doThürMt	225	7.5
do.Ultram	38	10.75
Viktoriaw	100	2.1
VogtTelfr	50	1.62
Vogt&We	24	1.1
VgtMasch	25	1
do. V.-A.	5	1
Vorwl.Port	100	8.5
VolkstAPa.	25	5.3
VorwBlLS	50	—
Vorw.Spr.	14	16
Wanderer	150	7.75
WanderGrw	60	9
WassGels.	33	32
WegelErnS	30	2.5
WegelsH.	50	5.4
Wender.p.	40	6.5
Wernsb. F.	100	0.2
WesdeMü	30	30
Wunderl.	50	12.4
ZeitfMetl.	150	30.5
Zellst. Ver	1018	1.25
do.Waldh.	200	7.25
Zimmerm.	142	0.95
ZwickauM	129	1.7

	22.5.	23.5.
Bh.Mühl	150	2
do.NZgw.	20	57.5
do.Spinn.	400	26
do.Stahlw.	80	25.5
do. Zellw.	100	—
do.Kalkw.	30	23
do.Sprgst.	160	4.1
do. Z.-Ind.	112	20
Rhenania	200	5.25
RheidtEis	25	3.8
Rich. Jacob	300	4.5
Rich.Mont	400	37
RiedelJ.D.	26	4
Rhbmühl	75	1.6
Ritter, Wf.	200	14
Rockstroh	1212	33
Röder Gl.	60	6
Rombach.	25	13.5
Rosenth. P.	1088	30
Rositz. Bk.	10	18
do.Zucker	40	27.37
Rotophot	100	2
Rudolstadt	100	2.25
Ruschew.	20	1.8
Rütgerswr.	200	12.6
Sachsenw.	10	1.6
do.Karton	550	2.75
do.G.Döhl	60	1.4
do.Kamnig	150	—
do.Thür-Z.	800	6.1
do.Wagg.	100	1.1
do.Webst	600	6.5
SalineSalz	400	24
Salzdetf.	30	18
Sar.Schok.	20	1.2
Saxerbr.M.	25	3.4
Sachs.F-Z.	75	7.25
Schaef.Bl.	30	3.75
Scheidem.	475	16
Schierw.	400	26
SchleiSEW	16	33.8
Schl.B.u.Z.	254	35.5
do. St.-Pr.	254	43
do. Zellst.	40	4.75
do.Lein. K.	50	4.1
do.Mühlen	75	15.87
do.Pul.-Z.	100	8.1
Oeking St.	20	32
SchBSchu.	150	20
Schneid.H.	150	4.4
Schnl.Ein.	20	—
Schombg.	250	6
Schöndff.	15	4
Schubert&C.	20	29.25
SchönwFw.	100	6.9
Schött H.	150	19.5
Schwabm.	100	3.6
Seidenweb.	100	—
Seidl&Sch.	100	9.1
Schuck&O.	66	34
Schulte H.	100	—
Schwartz.	100	14.25
Schwb. F.	80	9
Schwelm B.	30	60
SeckelAd.	100	2.25
Seebeck G.	30	10
Segall	100	1.6
Siegr.Solg.	100	1.6
SiemElek.	30	6
do. Glas	30	13
SiemsHal.	80	41.5
SinerAG	75	6
SundStier	30	0.87
SpinnSdo.	20	—
SpinnRen.	254	33
StdtHutt.	20	16
StaBf.che.	400	24.75
Steing.Col	200	12.6
StettDham	200	18
do. El. W.	200	2.5
do.Vulkan	50	15.75
Stock&Co.	15	2.8
Stöhr K.	100	61.5
StoewTak	200	11.5
Stolb.Zink	250	20
StralspBr.	10	2.24
StuhlGas	400	39

	22.5.	23.5.
Tafelglas	400	4.6
TeckBSch	100	8.8
Teichgrch.	17	1.4
Tel. l.Berl.	35	2.8
Tel.-Kab.	0	3.5
Temp.Feld	—	4
Term.Ag.	100	3.1
Thomé Fr.	70	20
ThörlOelf.	75	5
Tietz L.	100	13
do. Salin.	40	9.25
Tietz L.	100	2.62
TonHalle	150	20.5
Trachb. Z.	100	2.1
Tropfs	150	10.6
Trullmann	61	6
TullFfhn	100	13.6
G. Unger	300	3.5
Unionfaß	60	0.9
Uf.Zukmf	400	12.75
Unlow M.	75	6
UniosGlüh	125	5.12
Varz.Pap.	200	4.3
VerBF.Gu.	60	2.1
do.Mörtel	90	5
do.chmChl	50	12.5
do.dt.Nick	100	15.0
do.dt.Port.	—	—
do.Flechf	500